

Geschäftsstelle:
Gasselstiege 13
48159 Münster
Telefon:
02 51 / 21 20 50
Fax:
02 51 / 200 66 13

E-Mail: info@lsv-nrw.de
Internet: www.lsv-nrw.de



11. September 2008

Pressemitteilung

Bedienungszuschlag beim Fahrkartenkauf: Energischer Protest der LSV NRW

Mit heftiger Kritik reagiert die Landesseniorenvertretung (LSV) NRW auf die bekannt gewordenen Pläne der Deutschen Bahn, ab Dezember einen so genannten Bedienungszuschlag beim Verkauf von Fahrkarten am Schalter und über Call-Center zu erheben. „Das geht eindeutig zu Lasten älterer, behinderter und nicht mehr so mobiler Menschen“, so fasst die LSV-Vorsitzende Dr. Uta Renn die erheblichen Proteste aus den kommunalen Seniorenvertretungen zusammen.

Inzwischen hat bereits die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) offensiv die Rücknahme dieser Entscheidung gefordert, von der vor allem die rund 20 Mio. älteren Menschen im Land – aber eben nicht nur sie - betroffen wären. „Allein das Wort ‚Service-Zuschlag‘ klingt doch wie ein Hohn“. Uta Renn erinnert an viele kleine und große Einsparungen der vergangenen Jahre, mit denen die Bahn sich immer weiter vom Thema „Service“ verabschiedet habe – man denke nur an die Schließung fast jedes dritten Reizcenters an Bahnhöfen. Und auch die aktuell vom Bahnchef nachgebesserten „Ausnahmen“ können den Unmut der Senioren-Vertreter nicht dämpfen – denn damit erreiche man längst nicht alle, für die die zusätzlichen Ausgaben eine zu große finanzielle Belastung sind. „Wir wollen, dass die Bahn gänzlich auf diese Forderung verzichtet!“

Nicht jeder (ältere) Mensch hat einen Internet-Zugang; auch können Sehbehinderungen, Mobilitätseinschränkungen oder auch die Unübersichtlichkeit der Tarifgestaltung Bahnkunden von der Benutzung der Automaten abhalten. „Ohnehin fallen bereits jetzt bei der telefonischen Fahrkartenbestellung über Call-Center Gebühren an – bis zu 1,80 Euro pro Minute. „Dass darauf noch einmal ein Zuschlag von 2,50 € verlangt werden soll, passt nicht in unsere Vorstellung von einem Unternehmen, das Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen gewährleisten soll!“, begründet die Vertretung von fast 140 angeschlossenen kommunalen Seniorenräten in Nordrhein-Westfalen die energische Forderung nach Rücknahme dieses Kunden unfreundlichen Beschlusses.

*Dr. Uta Renn,
Vorsitzende der Landesseniorenvertretung NRW e. V.*